

BRÜCKENBOGEN

Gemeindebrief für Balhorn und Altenstädt



Bezirkskirchentag, Ökumenischer Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche Homberg

Foto: Rosemarie Lösel

Juni – August 2017 **Nr. 58**

Heute schon gelesen? - Die Bibel

Als vor rund 500 Jahren die ersten Bibeln in deutscher Sprache gedruckt werden konnten, waren sie heiß begehrt. Endlich war es möglich, selbst nachzulesen, was Gott in seinem Wort uns Menschen sagt. Es setzte eine breite Bibellesebewegung ein. Wenn wir Jubiläum der Reformationsbewegung feiern, dann sind das auch rund 500 Jahre der Freude an dem Wort Gottes an uns Menschen, an Gottes Liebesbrief. Coole Sache, dass Martin Luther mit seiner Übersetzung der Bibel ins Deutsche diesen Schatz geöffnet hat.



Wie viele Bibeln werden wohl so gelesen, wie diese an vielen Stellen farbige markierte Bibel? Eher wenige. Das Gegenteil nehme ich wahr: Da steht ein Gespräch unter dem unausgesprochenen Vorzeichen „Komm mir bloß nicht mit der Bibel“. Eigenartig, dass das Buch der Bücher vielfach so wenig Anklang findet. Und woran es wohl liegen mag, dass auch viele in unseren Kirchengemeinden in der Woche kaum die Bibel aufschlagen?

„Dadurch, dass ich aufgehört habe, es als eine „Pflicht für jeden guten Christen“ zu betrachten, die ich erfüllen muss, ist mir Bibellesen neu wichtig geworden. Ich habe irgendwann angefangen, mit System an die Bibel heranzugehen und mich zu bemühen, dass das Bibellesen mir selbst etwas bringt. Das erste Mal hat das so richtig geklappt, als ich mir einen Plan besorgt habe, mit dem ich die komplette Bibel chronologisch und mit Erklärungen durchgelesen habe. Das hat meine ganze Sicht auf die Bibel und viele Dinge in meinem Leben verändert.“

Timo Lueg, Iserlohn, Jugendmitarbeiter

Wer Bibel liest, begibt sich auf den Weg, Lösungen für Probleme im persönlichen Leben zu finden. Wenn es alleine schwer fällt, einen persönlichen Zugang zu finden, dann kann es eine Hilfe sein, gemeinsam zu lesen und im Gespräch Antworten zu suchen.

Der Bezirkskirchentag in Homberg am 21. Mai fasste den Segen der Reformation für heute zusammen mit der Liedzeile „Kommt, atmet auf, ihr sollt leben“. Solches Aufatmen hat seinen Ursprung in den Worten der Bibel. Wer darin liest und so Gott zu sich sprechen lässt, kann aufatmen. Garantiert. Das brauchen wir genauso wie Menschen vor 500 Jahren. *Wilfried Keller*

PS: Natürlich steht die Bibel heute auch online zum Lesen zur Verfügung, z.B.: www.bibleserver.com.



500 Jahre Reformation

bei schlechtem Wetter in der Ev. Stadtkirche und unter Zelten

Ökumenisches Pfingstfest

+++ für Menschen jeden Alters +++ Kinder willkommen +++
+++ Familienfest +++

»Verbunden durch Gottes Geist«

im Wolfhager Land

Pfingstmontag, 5. Juni 2017
14 bis 17 Uhr
Marktplatz Wolfhagen

14:00 Ökumenischer Festgottesdienst
15:00 fröhliches Feiern
16:30 Chöre
16:50 Abschluss

mit Begegnungen, Spiel und Spaß,
Kuchen, Kaffee und Getränken

Es laden ein: alle Kirchengemeinden der evangelischen Kirche, der katholischen Kirche, der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche, der freien evangelischen Gemeinde Wolfhagen-Ippinghausen und der ökumenische Arbeitskreis »Flüchtlingsarbeit in der Region Wolfhagen«



Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

Projekt Kirchensanierung außen

Erkennen Sie noch Ihre Kirche? Nein, sie ist nicht Teil der Documenta Kassel und



eines künstlerischen Projektes geworden. Es haben nur die Sanierungsarbeiten begonnen.

Der Bauausschuss ist sehr dankbar, dass wie geplant am Dienstag nach Ostern der Gerüstbauer beginnen konnte, das Gerüst rund um die Kirche und um den Turm aufzustellen. Zuvor waren einige Hürden der Vorbereitung zu nehmen.

In der ersten Maiwoche konnten dann die Arbeiten am Turmdach beginnen, die offen legten, wie dringend nötig die Sanierung am Turm ist: Die Abdichtung an der Befestigung des Kreuzes war marode geworden, so dass wohl schon über längere Zeit Regenwasser ins



Gebälk eingedrungen ist. Ein Teil der Dachsparren musste ausgewechselt werden. Gut, dass es Zimmerleute gibt, die sich auf solche Sanierungsarbeiten verstehen. Auf dem Bild erkennt man über dem Turmgerüst den Kranausleger, der das schwere Eisenkreuz vom Turmdach zur Restaurierung herunterholte. Zum Schutz der Fenster vor Beschädigungen und Verschmutzung wurden sie fast vollständig abgedeckt. Bis in den August hinein werden wir also Gottesdienste in der verdunkelten Kirche und mit Licht feiern.



Durch eifrigen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer sind die Arbeiten an den Fugen bis Anfang Mai gut vorangeschritten. Im ersten Schritt wurden sie ca. 3 cm tief ausgekratzt. Die weiteren Arbeiten zum neuen Verfugen übernehmen dann die Fachleute des Gewerkes Naturstein.

Nun kommt es darauf an, dass die Gemeindeglieder sich an der Spendenaktion für die äußere Kirchensanierung beteiligen. Auf der vorletzten Seite des Brückenbogens finden Sie die Kontonummer der Balhorer SELK-Gemeinde; Stichwort für Überweisungen: „Bauspende“.

Wilfried Keller

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

Vitamine für Leib und Seele

Am 25. April fand in Ippinghausen im Haus des Gastes ein Vortragsabend



statt, zu dem als Referentin Ruth Heil angereist war. Ihr Thema: „Gesund?! Vitamine für Leib und Seele.“

Beim Empfang der ökumenisch

vorbereiteten Veranstaltung bekamen alle ca. 120 Besucherinnen und Besucher eine Schachtel Streichhölzer, die mit einem Aufkleber mit der Jahreslosung 2017 versehen war. Die Streichhölzer wiesen auf den Bibelvers Joh. 8,12 hin: Jesus sagt „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, soll nicht wandeln in der Finsternis, sondern soll das Licht des Lebens haben.“ Mit einer kurzen Auslegung dazu führte Pfarrerin Heckmann-Talvar (Evangelische Kirche Ippinghausen) in den Abend ein. Nach der Begrüßung von Frau Krackrügge (Freie Evangelische Gemeinde Ippinghausen) stellte uns Frau Keller (Selbständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Balhorn) mit einem kurzen Interview Frau Ruth Heil vor.



In dem sehr unterhaltsamen Vortrag sprach Frau Heil über

die Vitamine, die nicht nur unser Körper, sondern auch unsere Seele braucht.

Beispiele, am Alphabet orientiert ausgeführt:

A - wie angenommen - bist du angenommen?

D - Dankbarkeit

G - Glaube, Geborgenheit

H - Hoffnung, Humor

K - das Kreuz

Die Vitaminzusammenstellung trug Frau Heil sehr humorvoll vor, zugleich regten die Ausführungen vielfach zum Nachdenken an.



Zum Ausklang des Abends gab es noch die auf einem wunderschönen Büfett dargereichten Vitamine für den Leib.

Mit dem Lied „Lobe den Herrn meine Seele“ klang der Abend aus, und ich denke, die Besucher konnten mit vielen schönen Anregungen nach Hause fahren.

Gisela Bernhardt

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

Bericht zu den Bezirksjugendtagen

Vom 5. bis zum 7. Mai fanden in Balhorn mal wieder die BJT (Bezirksjugendtage) der SELK Hessen - Nord statt. In verschiedenen Workshops, einem Schreibgespräch und Andachten haben wir uns mit dem diesjährigen Thema „Ich war das nicht?! Umgang mit Schuld“ beschäftigt.

Am Samstagmorgen feierten wir eine Morgenandacht, in deren Rahmen Jugendpfarrer Benjamin Anwand eine interessante Predigt als Themen Einstieg hielt.

Im Anschluss haben wir uns tiefer in das Thema hineingearbeitet - in Form eines Schreibgesprächs. Dabei haben wir

auf Plakate viele Dinge zum Thema Schuld, Sünde und Vergebung aufgeschrieben. Außerdem haben wir uns mit Bibelgeschichten, in denen es auch um dieses Thema geht, befasst. Anschließend hatten wir in drei Workshops die Gelegenheit, uns kreativ mit Schuld und Sünde auseinanderzusetzen. Es entstand zum Beispiel ein



Stop-Motion-Film, in dem es in moderner Interpretation um den Sündenfall ging und in dem auch eine Giraffe eine nicht ganz unbedeutende Rolle spielte.



Am Nachmittag haben wir dann eine Schnitzeljagd mit der Sander Eisdielen als Ziel gemacht. Zwischendurch



mussten wir Fragen zur Bibel (z.B. wer war der erste namentlich genannte Mörder der Bibel?) beantworten und Fotos und Videos zum Thema Schuld drehen beziehungsweise aufnehmen. Am Abend saßen wir dann noch

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

zusammen am Lagerfeuer und haben Briefe geschrieben, in denen wir unsere persönlichen Fehler eingestanden und von Gott Vergebung für diese erbeten haben. Diese Briefe haben wir dann auch symbolisch ins Feuer geworfen. Wir haben viele Lieder aus dem *Così* gesungen, was in der Atmosphäre des Lagerfeuers besonders schön war.



Den Abschluss bildete dann am Sonntagvormittag ein Jugendgottesdienst, der auch musikalisch von uns mitgestaltet wurde. Insgesamt war es sehr schön, wir freuen uns auf die nächsten BJTs!

*Der Jugendkreis
Fotos: Julia Stiebing*

Kommt, atmet auf, ihr sollt leben

SELK: Bezirkskirchentag in Homberg

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Kirchenbezirk Hessen-Nord der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) am Sonntag, 21. Mai 2017 seinen Bezirkskirchentag. Als bezirksweite Veranstaltung zum Reformationsjubiläum stand der Tag

thematisch unter dem Thema „Freiheit“. Und ebenfalls passend zum Jubiläum wurde der Tag in Homberg/Efze ausgerichtet – in der dortigen Stadtkirche St. Marien wurde 1526 unter Landgraf Philipp die Reformation in Hessen eingeführt.



Der Tag begann mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst in der alten, prall gefüllten Stadtkirche. So unkompliziert und harmonisch wie die Vorbereitung war auch die gemeinsame Feier des Gottesdienstes, in dem die Pfarrer Wilfried Keller (Balhorn), Konrad Rönnecke, Henning Scharff, Pfarrerin Anke Zimmermann und Diakonin Daria Klevinghaus (alle Homberg) mitwirkten.

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk



Den extra zusammengestellten Bezirkschor leitete Kantorin Nadine Vollmar (Niederstein). Auf der gewaltigen Orgel spielte die Homberger Stadtkantorin Birgit Käfer.

In seiner Predigt über Galater 5, 1-6 („Zur Freiheit hat uns Christus befreit...“) beschrieb Scharff den neuen Lebensraum, den Jesus Christus den Gläubigen eröffnet

hat: „Wir sind zur Liebe befreit.“ Damit leitete er zum Motto- lied des Tages hin: „Kommt, atmet auf, ihr sollt leben“

(Jugendliederbuch „Come on and sing. Komm und sing“, Bd. 3, 572).



Verpflegung und



.... Austausch kamen nicht zu kurz!

Der Nachmittag war geprägt von vielen unterschiedlichen Workshop-Angeboten, von denen alle Teilnehmenden zwei individuell auswählen konnten. Wer das Thema des Tages intellektuell vertiefen wollte, konnte in Hombergs Stadthalle zwei Vorträgen lauschen: Prof. Dr. Achim Behrens (Oberursel)

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

sprach über „Religion und Politik – ein schwieriges Verhältnis: Die lutherische Zwei-Reiche-Lehre“.



Dr. Andrea Grünhagen (Hannover) referierte die Thesen aus Luthers Freiheitsschrift von 1520 und deren Verbindung zum heutigen Leben.

Superintendent Manfred Holst (Marburg) spürte dem Thema Freiheit in Kurzfilmen nach.

Die Verbindung zur Musik boten Kantorin Nadine Vollmar und der Komponist Stephan Peiffer (Niederurff) an. Bei Frau Vollmar wurden miteinander alte und neue Lieder zum Thema gesungen. Herr Peiffer bot ein moderiertes Konzert an der Stadtkirchenorgel, bei dem er die Verbindung von Musik und Theologie in Choralbearbeitungen unterschiedlicher Epochen darstellte. Wer sich bewegen wollte, konnte sich mit Stadtführer Eckhard Böth (Homberg) auf eine Entdeckungsreise durch die Altstadt begeben.

Den bunten Strauß von Angeboten rundeten zwei kreative Angebote ab: Nikola Klose (Borken-Gombeth) leitete zum Filzen an und Pfarrer Matthias Forchheim (Altenstadt-Höchst) schrieb



mit echten Federkielen „wie zu Luthers Zeiten“. Die Kinder bauten derweil grandiose Burgen aus Legosteinen. Das grandiose Wetter sorgte dafür, dass die unterschiedlichen Veranstaltungsorte innerhalb Hombergs kein Problem darstellten. Viele nahmen die Gelegenheit wahr, auf dem Weg ins Gespräch zu kommen. Für Menschen, die nicht gut zu Fuß oder knapp in der Zeit waren, gab es sogar einen eigens eingerichteten Shuttle-Dienst, der vor und nach den Veranstaltungen zwischen Stadthalle und Stadtkirche, Zehntscheune, Petruskirche hin und her fuhr.



In der gemeinsamen Abschlussveranstaltung, die von Hartmut Raatz (Marburg) am Flügel und vom Posaunenchor der Gemeinden Berge-

Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

Unshausen und Homberg begleitet und von Rönnecke moderiert wurde, zog Holst ein positives Fazit und dankte den vielen Mitarbeitenden.



Die grundsätzliche Idee zu diesem Tag war beim Pfarrkonvent des Kirchenbezirktes kreiert worden. Die eingesetzte Arbeitsgruppe um Keller, Rönnecke, Scharff und Vollmar bereitete den Tag dann inhaltlich und organisatorisch in mehreren Sitzungen vor.

Quelle: SELK news

Fotos: Rosemarie Lösel

Singen im Gertrudenstift

Kantorin Nadine Vollmar lädt dazu ein, einmal im Monat (Mo. 14.30–16.00 Uhr) für die Bewohner/innen des Gertrudenstifts zu singen. Mit alten Chorälen, aber auch Volksliedern werden bekannte und vertraute Melodien vorgetragen. Auch wer nicht regelmäßig in einem Chor singt, ist herzlich willkommen! Die nächsten Termine sind:

12. Juni, 24. Juli, 21. August

Treffpunkt ist der Eingangsbereich des Gertrudenstifts.

GEMEINDEFEST

in den Sommerferien am 30. Juli

Noch in den Sommerferien, am Sonntag 30. Juli, sind die Gemeinden des Pfarrbezirks herzlich zum Gemeindefest nach Balhorn eingeladen:



10 Uhr

Gottesdienst für Groß und Klein



ab 11 Uhr

Spiel und Spaß



ab 12 Uhr

Bratwurst vom Grill

Wer kann und mag, bringt dazu einen Salat mit. Nachtisch wird sicher auch nicht stehen bleiben ...

Herzlich willkommen!

Orgelkonzert für Kinder am 19.8. 15 Uhr

„Immer Ärger mit Martin Luther“ ein Orgelkonzert für Kinder ab 8 Jahren von Christiane Michel-Ostertun

Luthers Leben war aufregend!

Die Entwicklung vom vorbildlichen Mönch zum Vogelfreien, vom Junker Jörg zum Familienvater wird spannend erzählt und auf der Orgel dargestellt. Nebenbei hören die Kinder von der Erfindung des Buchdrucks, von der Einführung der Schulpflicht, lernen Begriffe wie „Reliquie“, „Ablass“ und

„Bulle“ kennen und werden an der Geschichte um Martin Luther beteiligt.

Mitwirkende:

Nadine Vollmar, Orgel

Anne Mey, Sprecherin



Luther weckt die Kirche auf

Geleitwort zum Jahresthema 2017 von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

Die Jahre der Vorbereitung auf das Reformationsgedenken gehen zu Ende und damit kommt auch der geistliche Weg an sein Ziel, den wir als Kirche miteinander gegangen sind. Nicht auf die Person Luthers, sondern auf die zentralen Inhalte des lutherischen Bekenntnisses wollten wir aufmerksam machen. Deshalb standen zentrale Themen wie Taufe, Beichte, Abendmahl oder das Wort Gottes im Mittelpunkt und nicht der Mensch Martin Luther.

Nun aber „luthert“ es im Jahr 2017 auch bei uns, wenn wir das Thema „Luther weckt die Kirche auf“ in den Mittelpunkt stellen. Dabei sind wir der Auffassung, dass auch an der Person Luthers Glaubensfragen nachvollziehbar werden,

die für Menschen von heute von großer Bedeutung sind.

Eine dieser Fragen ist: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ Martin Luther wurde von dieser Frage als junger Mönch im Kloster umgetrieben. Mit dieser Frage verband er eine reale Furcht vor dem Strafgericht Gottes und der ewigen Verdammnis in der Hölle. Die Kirche damals aber hatte ihre Antworten parat, die sich in etwa so beschreiben lassen: Du gehst zur Beichte, empfängst die Vergebung deiner Sünde, und damit Gerechtigkeit entsteht, müssen die Folgen deiner Sünden bestraft werden. Dafür kannst du dann als Wiedergutmachung einen Ablass bekommen durch verschiedene menschliche Leistungen.

Wir sollten uns keinesfalls über diesen Ansatz erheben oder gar lustig machen. Ich beobachte heute, dass Menschen wie damals ganz erhebliche Leistungen vollbringen, „um einen gnädigen Gott“ zu bekommen, um mit der Umwelt, dem eigenen Körper oder den Mitmenschen ins Reine zu kommen. Heutige Diätvorschriften stehen den kirchlichen Fastenvorschriften des ausgehenden Mittelalters in nichts nach. Und wenn zu Luthers Zeiten Menschen in so genannten „Geißlerhorden“ durchs Land zogen, die auf alles verzichteten und sich selbst schlugen, so kann ich bei einem abendlichen Blick in ein hell

erleuchtetes Fitnessstudio die Parallelen (mit Augenzwinkern) nicht übersehen. Auch hier schwitzen Menschen und quälen sich freiwillig für einen guten Zweck.

Luther gab sich damals mit den vorgefertigten Antworten nicht zufrieden, denn das theologische System war nicht stimmig. Wie kann denn der Mensch an seinem Heil mitwirken, wenn alles, was der Mensch tut, menschlich und nicht göttlich ist? Und Menschsein heißt nun einmal Sünder sein und sterblich und nicht göttlich sein. Im Brief des Apostels Paulus las er dann einen Schlüsselvers: „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke allein durch den Glauben.“ (Römer 3,28).

Damit weckt Luther die Kirche auf, weil ihm die Wiederentdeckung geschenkt wird, dass die von der damaligen Kirche eingeschlagene Richtung falsch war: Denn nicht der Mensch bewegt sich zu Gott, sondern Gott bewegt sich zu uns Menschen. Gott wird ein Mensch in seinem Sohn Jesus Christus, um uns Menschen zu vergöttein. Gott stirbt an unserer Sünde, damit wir sündlos werden. Gott stirbt unseren Tod, damit wir ewig leben.

Im Kleinen Katechismus fasst Luther diese entscheidende Erkenntnis mit Blick auf das Heilige Abendmahl später so zusammen: „Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche

Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“

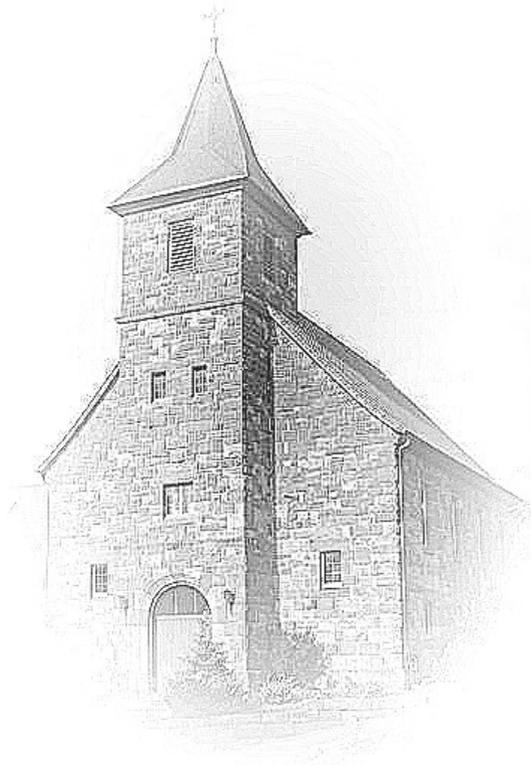
In unseren Tagen könnte man das so ausdrücken: Diätregeln und Fitnessübungen sind hilfreich. Ich merke das ja selbst immer wieder. Aber sie bringen uns nicht in Einklang mit Gott und uns selbst. Allein der von Gott geschenkte Glaube vermag uns heil zu machen. Gott selbst bringt uns in Verbindung mit sich und unserer Umwelt. Gott allein kann uns retten vor dem letzten Gericht und dem ewigen Verderben in der Hölle - ja auch dies ist heute nicht zu verschweigen.

Andere Themenbereiche, über die Luther nachgedacht hat, sind genauso bleibend relevant, wie die Frage nach dem gnädigen Gott. Wie ist das Verhältnis zwischen einem säkularen Staat und dem christlichen Glauben bzw. den Religionen zu bestimmen, wenn doch die Gläubigen Staatsbürger und Gläubige zugleich sind? Wie können wir die Bildung im Land weiterentwickeln und wie können wir auch die christliche Unterweisung voranbringen? Was darf und soll das Militär im Land oder im Ausland tun oder nicht tun? All dies sind Fragen, über die Luther wegweisend nachgedacht hat.

Aber besonders die Glaubensfragen, die Luther aufreißt, sind heute ebenso
(Fortsetzung auf Seite 17)

GOTTESDIENSTPLAN

Juni bis August 2017



Sonntag		Balhorn		Altenstadt	
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apostelgeschichte 5,29)					
4.6.	Pfingstsonntag	9:30	Festgottesdienst mit Abendmahl	11:15	Festgottesdienst mit Abendmahl
5.6.	Pfingstmontag	14:00 bis 17:00	Ökumenisches Pfingstfest zum Reformationsjahr am Pfingstmontag (ACK) auf dem Kirchplatz Wolfhagen (Ev. Stadtkirche) Thema "Verbunden durch Gottes Geist"		
11.6.	Trinitatisfest	11:00	Gottesdienst	9:30	Gottesdienst
		Kollekte für das Diasporawerk (s. Erläuterung auf Seite 24)			
18.6.	1. So n. Trinitatis	10:00	Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt (Frühlingsfest) gemeinsam in Balhorn		
25.6.	2. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation gemeinsam in Balhorn		
Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung. (Philipper 1,9)					
2.7.	3. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst gemeinsam in Balhorn (Lektor Schnellenpfeil)		
9.7.	4. So n. Trinitatis	11:00	Gottesdienst (Pfr. i.R. Nitschke)	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. Nitschke)

15.7. Samstag	5. So n. Trinitatis	18:00	Gottesdienst gemeinsam in Balhorn (Pfr. Godduhn)		
23.7.	6. So n. Trinitatis	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	11:00	Gottesdienst
30.7.	7. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst gemeinsam in Balhorn, anschl. Gemeindefest (s. Seite 10)		
Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein. (Apostelgeschichte 26,22)					
6.8.	8. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst gemeinsam in <u>Altenstädt</u>		
13.8.	9. So n. Trinitatis	10:30	Ökumenischer Gottesdienst zur Einweihung des Dorfplatzes in Balhorn		
20.8.	10. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl gemeinsam in Balhorn (Pfr. Reitze-Landau)		
27.8.	11. So n. Trinitatis	10:00	Jahresfest Gertrudenstift – Herzliche Einladung nach Großenritte (Programm s. Seite 25)		
3.9.	12. So n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst (Lektor Knatz)	10:30	Ökumenischer Gottesdienst im Kirmeszelt

Wenn nichts anderes angegeben ist, ist die Kollekte für die Arbeit in der eigenen Gemeinde bestimmt.
In Balhorn findet während der Gottesdienste Kindergottesdienst statt.



Aus Gemeinde und Kirchenbezirk

(Fortsetzung von S. 12)

aktuell, wie damals. Sie müssen vielleicht ein wenig in unsere Zeit umgesprochen werden. Aber der Heilige Geist vermag auch heute die Kirche aufzuwecken. Nötig haben wir's allemal.

Veranstaltungen im Reformationsjahr (Auswahl)

Noch bis 30. Oktober

Ausstellung „Luther-Fenster“ in der Friedenskirche Kassel. Entwürfe der im 2. Weltkrieg zerstörten kostbaren Fenster wurden wieder entdeckt, sie zeigen wichtige Stationen in Luthers Leben.

19. August, 15 Uhr

Orgelkonzert für Kinder „Martin Luther“ SELK-Kirche Balhorn

31. August bis 28. September

Ausstellung „Luther und Europa“ – Die Landgrafschaft Hessen als Kernland der Reformation und wie Landgraf Philipp auch in Europa als Mittler tätig wurde. Stadtkirche Wolfhagen

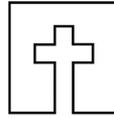
28. Oktober, 19:30 Uhr

Konzert der Bläsergruppe und der Kantorei Hessen Nord zum Reformationsjubiläum in Gudensberg (Ev.Kirche) (auch am 29. Oktober in Marburg)

31. Oktober (Feiertag)

Gottesdienst zum Reformationsfest mit anschließendem Essen „Bringen & Teilen“

Aus dem Kirchenbuch



Beerdigungen

Aus diesem Leben abgerufen wurde:

Renate Bröske

Sie verstarb am 26.03.2017 im Alter von 68 Jahren und wurde am 31.03.2017 in Balhorn christlich bestattet.

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.
Jes. 43,1



Wir begrüßen in der Gemeinde:

Annette Lemmen, geb. Löber, sowie die Tochter Sarah Lemmen aus Balhorn.

Melanie Löber, geb. Henkler, aus Balhorn.

Wir wünschen ihnen ein gutes geistliches Zuhause in der Balhorer Gemeinde.

Carsten Sebastian Henn
Gran Reserva.
Ein Weinkrimi



Max, erfolgreicher Modefotograf aus Köln, hat genug. Genug von der schillernden Welt des schönen Scheins, in der es nur auf die richtige Beleuchtung ankommt, die aus all den Dingen mit Ecken und Kanten etwas Glattes, Perfektes werden lässt. Er sehnt sich nach dem Ursprünglichen, Unverfälschten, den Dingen mit Ecken und Kanten. Und vor allem hat er genug von sich selbst. Also wirft er sein altes Leben über Bord und setzt sich in den Flieger nach Spanien. Dort angekommen reist er in die Rioja, eine der weltberühmten Weinregionen, und kommt dort bei seinem alten Freund Juan unter. Gemeinsam wollen sie die Leichtigkeit des Seins zurück in Max' Leben bringen, doch wie immer kommt das Leben mit all seiner unverfälschten Ursprünglichkeit dazwischen.

Bei einem Besuch auf einem Weingut entdecken Max und Cristina, eine Angestellte eben jenes Weingutes, einen toten Mann. Max will sofort die Polizei informieren, doch Cristina hält ihn davon ab: Der Monarch wird in wenigen

Tagen zur Einweihung eines neuen Weinkellers erwartet und das Weingut kann einen derartigen Skandal zu diesem Zeitpunkt nicht gebrauchen. Also lässt Max sich breitschlagen und hilft Cristina, die Leiche des Verstorbenen zu beseitigen. Er ahnt allerdings nicht, dass dies ungeahnte Konsequenzen nach sich ziehen wird, denn plötzlich gibt es einen weiteren Toten.

Dieses Buch ist ein wunderbarer Begleiter für die Sommerzeit, egal ob im Urlaub oder zu Hause. Unaufgeregt und vor allem überhaupt nicht grausam kommt dieser Weinkrimi daher und lädt ein, mit einem guten Glas Wein in die Geschichte um Max und Cristina einzutauchen. Neben einer spannenden Geschichte bietet er allerlei wissenswertes rund um die Rioja, erzählt von der Liebe der Menschen dort zu ihrer kargen Landschaft, zum Wein und zum guten Essen. Ein wirklich gelungener Krimi für alle, die so wie ich keine blutrünstigen Geschichten mögen.

Christina Mey

Wenn auch Sie ein Buch weiterempfehlen möchten, wenden Sie sich an die Redaktion, wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Die Heilige Schrift

Die Bibel besteht aus zwei Teilen, dem Alten und dem Neuen Testament. Sie ist die Heilige Schrift des Christentums, das „Buch der Bücher“.

Die Schriften des Alten Testaments sind etwa im 8. bis 2. Jahrhundert vor Christus aus Jahrtausende alten mündlichen Überlieferungen entstanden.

Sie wurden als Erstes vom Hebräischen ins Griechische übersetzt. Die allermeisten Teile des Alten Testaments stimmen mit dem Tanach, den heiligen jüdischen Schriften, überein. Darin werden die Geschichte und Religion des Volkes Israel erzählt. Zum Beispiel werden dort die Geschichten von Abraham, Isaak und Jakob, von Moses und Noah erzählt. Die kennt ihr bestimmt, oder?

Im Neuen Testament berichten die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes über das Leben und die Lehren von Jesus Christus. Sie sind in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts niedergeschrieben worden. In der Apostelgeschichte wird erzählt, wie das Christentum gewachsen ist. Daneben gibt es noch eine ganze Reihe von Lehrbriefen, Lobpreisungen, Liedern und Offenbarungen.

Die Bibel enthält eine Fülle spannender Geschichten und Gleichnisse, die zuweilen blutrünstig und sehr brutal sind. Dennoch werden mit einfachen Worten und vor allem mit Bildern, die sich die

Menschen früher gut einprägen konnten, Gottes Vielfalt und Güte dargestellt. Am Ende wird für den, der glaubt und getauft ist, alles richtig und gut. Das ist eine der wichtigsten Botschaften der Bibel.

Die wortreichen „Bilder“ der Bibel haben aber auch zu allen Zeiten Kopfzerbrechen bereitet und für Missverständnisse gesorgt. Auch in den Übersetzungen aus den alten Sprachen Hebräisch, Aramäisch, Griechisch, Syrisch oder Latein fanden sich immer wieder neue Auslegungen der Bibeltexte. Das führt bis heute zu Wortgefechten zwischen den Religionen, Wissenschaftlern, Theologen und den Kirchen.

Latein war im christlichen Europa die wichtigste Sprache des Mittelalters. Alles Wissen wurde in lateinischer Sprache festgehalten. Schriften, Bücher, Verträge, Verordnungen und Gesetze wurden in lateinischer Sprache verfasst. Dazu gehörte auch die Bibel.

Im Mittelalter konnten aber nur Mönche und einige reiche Edelleute lesen und schreiben. Das



„Wissen der Welt“ war damit nur sehr wenigen Menschen zugänglich. Das Verfassen von Schriften und Büchern war eine mühselige und zeitaufwendige Handarbeit, die in Europa meistens

Kinderseiten

in den Schreibstuben oder Bibliotheken der Klöster erledigt wurde. Damit sich dies ändern und ein neues Zeitalter beginnen konnte, mussten erst zwei Dinge eintreten:

In Europa verbesserte und vereinfachte Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert das Drucken mit Metallbuchstaben. Damit wurden Bücher für viele Menschen zugänglich, denn von nun an konnten Schriften in weitaus kürzerer Zeit und beliebig oft vervielfältigt werden.

Außerdem übersetzte Martin Luther die Bibel in die deutsche Sprache. Dafür brauchte er zwar ein paar Jahre, aber 1534 erschien die erste vollständige deutsche Bibel.

Dank dieser beiden Umstände sind wir heute in der Lage, die Bibel eigenständig zu lesen und müssen uns nicht nur auf das verlassen, was andere uns erzählen.

Wusstest du übrigens, dass es sehr schöne Kinderbibeln gibt? Vielleicht habt ihr sogar eine zu Hause, schau sie dir doch einmal an.

Im Konfirmandenunterricht werdet ihr euch mit dem Aufbau der Bibel auseinandersetzen. Manchmal werden die einzelnen Bücher der Bibel mit Hilfe eines Gedichts gelernt, denn durch Reime kann sich das Gehirn besser Dinge merken. Hier sind die Merkverse für das Alte und das Neue Testament. Vielleicht hast du Spaß daran, sie auswendig zu lernen!

ALTES TESTAMENT

In des Alten Bundes Schriften merke in der ersten Stell:
Mose, Josua und Richter,
Ruth und zwei von Samuel.

Zwei der Könige, Chronik, Esra,
Nehemia, Ester mit
Hiob, Psalter, dann die Sprüche,
Prediger und Hoheslied.

Jesaja, Jeremia.
Hesekiel, Daniel.
Dann Hosea, Joel, Amos,
Obadja, Jonas Fehl,

Micha, welchem Nahum folget,
Habakuk, Zephanja.
Nebst Haggai, Sacharja
und zuletzt Malechia.

NEUES TESTAMENT

In dem Neuen stehn Matthäus,
Markus, Lukas und Johann
samt den Taten der Apostel
unter allen vornean.

Dann die Römer, zwei Korinther,
Galater und Epheser,
die Philipper und Kolosser,
beide Thessalonicher.

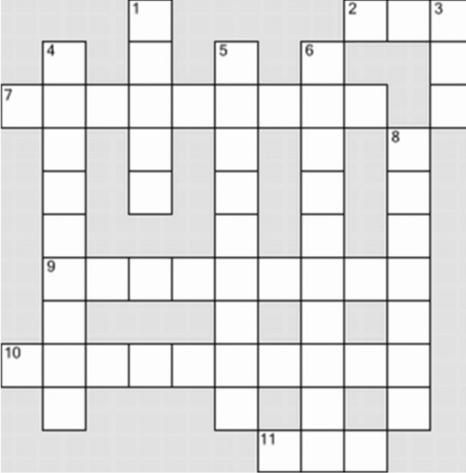
An Timotheus und Titus,
an Philemon, - Petrus zwei,
drei Johannes, die Hebräer,
Jakobs, Judas' Brief dabei.

Endlich schließt die Offenbarung
das gesamte Bibelbuch.
Mensch, gebrauche, was du liesest,
dir zum Segen, nicht zum Fluch.

Kinderseiten

In diesem Kreuzworträtsel kannst du testen, wie gut du dich in der Bibel auskennst! Vielleicht helfen die deine Eltern oder Großeltern dabei, wenn du

Fragen hast und dir nicht ganz sicher bist.



Waagrecht:

- 2: Abkürzung von Goliath
- 7: Hier wurde Jesus geboren
- 9: Die Mutter des Täufers Johannes
- 10: Hier wurde Jesus gefangen
- 11: Abkürzung von Benjamin

Senkrecht:

- 1: Die Frau von Jakob
- 3: Die Frau von Jakob
- 4: Hier wurde Jesus geboren
- 5: Die wichtigste Stadt in Israel
- 6: Hier wurde Jesus gefangen
- 8: Der Erzengel von Israel

(C) K.Maisel, www.kigo-tipps.de

Allen Kindern einen schönen Sommer! Hoffentlich geht es euch nicht so wie Mina ☹️

MINA & Freunde



Geburtstage

**Die Gemeinde wünscht
Gottes Segen
zum Geburtstag**



26.8. Elli Menge 78 J.
30.8. Reinhard Becker 82 J.

Juni:

1.6.	Walter Grede	77 J.
1.6.	Käthe Kaufmann	76 J.
4.6.	Marlene Merkwirth	78 J.
7.6.	Klaus Stiebing	76 J.
9.6.	Marie Wertz	91 J.
11.6.	Heinrich Bernhardt	86 J.
22.6.	Erich Bräutigam	80 J.
23.6.	Luise Schnellenpfeil	88 J.
23.6.	Willi Wicke	71 J.

Juli:

3.7.	Helga Risseler	76 J.
8.7.	Elmar Elsner von der Malsburg	72 J.
11.7.	Martha Besel	86 J.
14.7.	Irmgard Patz	76 J.
16.7.	Richard Mey	70 J.
18.7.	Gerda Klei	76 J.
24.7.	Konrad Mander	81 J.
28.7.	Anneliese Mütze	89 J.
29.7.	Christine Bröske	89 J.

August:

4.8.	Ernst Wicke	76 J.
8.8.	Friedrich Klei	83 J.
8.8.	Brigitte Ritter	71 J.
13.8.	Heinrich Degenhardt	81 J.
21.8.	Annemarie Wolf	77 J.
23.8.	Katharina Dietrich	87 J.

*Lobe den Herren, der künstlich und fein
dich bereitet,*

*der dir Gesundheit verliehen, dich
freundlich geleitet.*

*In wieviel Not hat nicht der gnädige
Gott über dir Flügel gebreitet!*

*Lobe den Herren, der deinen Stand
sichtbar gesegnet,*

*der aus dem Himmel mit Strömen der
Liebe geregnet.*

*Denke daran, was der Allmächtige
kann, der dir mit Liebe begegnet.*

Musik zum Geburtstag

Liebe Gemeindeglieder,
sollten Sie sich zu Ihrem Geburtstag
wünschen, dass der Posaunenchor
kommt und einige Lieder für Sie spielt,
lassen Sie es uns wissen!

Bitte richten Sie Ihren Wunsch recht-
zeitig (ca. 7-10 Tage im Voraus) an Tina
Pühra oder Friedrich Bernhardt. Wir
versuchen, jedem Wunsch nachzukom-
men und freuen uns darauf, Ihren Ge-
burtstag noch ein bisschen schöner zu
machen. *Ihr Posaunenchor*

Termine

Gemeindeguppen

Spielkreis:

freitags 9.30 h

Kindergottesdienst:

sonntags während des Gottesdienstes

Konfirmand/innen:

dienstags 15.30 h

Jugendkreis:

freitags 17.45h

Frauentreff:

Sommerpause

Seniorenkreis:

donnerstags 14.30 h

22. Juni, 10. und 24. August

Seniorenabendmahl:

donnerstags 14.30 h

27. Juli

Kindergottesdienstteam:

einmal monatlich nach Absprache

Kirchenchor:

donnerstags 20.00 h

Bläseranfänger/innen:

freitags 19.00 h

Posaunenchor:

freitags 20.00 h

Termine

Urlaub Pfarrer Keller: 29. Juni - 19. Juli

Vertretung:

29. Juni - 17. Juli

Pfarrer Godduhn, Tel. 05624-9224024

18.-19. Juli

Pfarrer Degen, Tel. 05683-930940

5. Juni, 14- 17 Uhr

Ökumenisches Pfingstfest des Kirchenkreises Wolfhagen

zum Reformationsjahr

Kirchplatz Wolfhagen/Ev. Stadtkirche

9. - 10. Juni Synode des Kirchenbezirks Hessen-Nord in Wabern-Unshausen

20. Juni, 19:45 Uhr

Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Kirchenmusik in der SELK Balhorn e.V.

22. Juni

Mitgliederversammlung des Ev.-Luth. Gertrudenstift e.V.

24. Juni Zentrale Feier des Reformationsjubiläums in der SELK

Thema „Freude in Christus“

13:00 Uhr Beichtgottesdienst in der Stadtkirche zu Wittenberg

19:30 Uhr Messe in h-Moll von J. S. Bach in Berlin Mitte (Annenstraße 53)

30. Juli ab 10:00 Uhr Sommerfest in Balhorn

13. August, ab 10:30 Uhr

Einweihung des Dorfplatzes Balhorn, Beginn mit Ökumen. Gottesdienst

Termine

19. August, 15:00 Uhr
Orgelkonzert für Kinder
Thema „Martin Luther“

27. August ab 10:00 Uhr
Jahresfest im Gertrudenstift

Erläuterung zur gesamtkirchlichen Kollekte für das Diasporawerk (11.6.)

Wenn kleine, weit verstreute lutherische Gemeinden in einem Gebiet mit überwiegend andersgläubiger Bevölkerung leben, nennt man diese Situation „Diaspora“, zu Deutsch „Zerstreuung“. Solchen Gemeinden zu helfen, ist Anliegen des Diasporawerkes der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Es trägt in seinem Untertitel die Bezeichnung „Gotteskasten“, weil sein altlutherischer Vorläufer so hieß. Das Diasporawerk gewährt vor allem finanzielle Hilfe für Diasporagemeinden im In- und Ausland. Darüber hinaus setzt sich das Diasporawerk für die Verbreitung lutherischer Lehre in Wort und Schrift ein. Das Diasporawerk ist auf Kollekten und Spenden angewiesen.



ES GIBT EINEN

Auch wenn ich weiß, was ich tun soll, heißt das noch lange nicht, dass ich das auch schaffe.

Auch wenn ich den Weg kenne, heißt das nicht, dass ich ihn auch gehe.

Auch wenn ich die Wahrheit weiß, habe ich doch oft nicht den Mut, sie auch zu sagen.

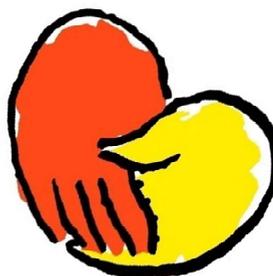
Gott sei Dank gibt es einen, der mich den Weg der Liebe führt, der mir die wahren Perspektiven eröffnet und der mich ermutigt, das Leben zu leben!

Reinhard Ellsel

Herzliche Einladung
zum 140. Jahresfest
des Ev.-Luth. Gertrudenstiftes / Baunatal-Großenritte
27. August 2017

Beginn: 10 Uhr mit dem Gottesdienst

Thema: Tag der Begegnung



Verlauf:

10:00 Festgottesdienst im Zelt (Pfr. Jürgen Schmidt, Kassel)

Kindergottesdienst

ab 11:30 Rundgang:
Altenpflegeheim, Kindertagesstätte, Betreutes Wohnen
Baustelle Junge Pflege

ab 12:15 Mittagessen

13:00 Zeit der Begegnung

Aktivitäten von und für Kinder und Senioren

ab 15:00 Kaffee und Kuchen

Konzert im Festzelt mit dem Vellmarer Musikverein

Für Kinder: Spielmöglichkeiten und Aktionen auf dem Gelände
Hüpfburg, Lamaführung, Therapiehund Lotte, Tombola

Es lädt ein:

Ev.-Luth. Gertrudenstift - Diakonische Einrichtung
in der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche (SELK)

Ev.-Luth. GERTRUDENSTIFT e.V.

Diakonie

Gedanken zur Jahreslosung

Dieses Jahr kann ich mit der Jahreslosung viel anfangen. Dort heißt es:

„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.“

Und danach:

„Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz. Mit meinem Geist erfülle ich euch, damit ihr nach meinen Weisungen lebt ...“

(Hesekiel 36,26; nach Bibel „Hoffnung für alle“)

Vermutlich sind viele von uns bewusst oder unbewusst im Innern hart geworden. Da gibt es zum Beispiel Scherben aus Beziehungen, die bitter gemacht haben.



Da gibt es Groll gegenüber Menschen oder auch Gott, weil etwas Schlimmes geschehen ist. Es gibt Unbarmherzigkeit mit sich selber oder mit anderen; eine harte Schale in Form von Gleichgültigkeit oder Abgestumpftheit gegenüber Gott. Andere leiden an Ängsten oder Gewohnheiten, die sie nicht verändern können.

Tief im Innern sehnen wir uns aber danach, dass das Herz wieder weich wird, wir wünschen uns Veränderung und Luft zum Atmen.

In einem Lied zur Jahreslosung heißt es am Ende des Refrains:

*Wie gut, dass
Gott durch seine
Schöpferkraft /
das neue Leben
aus dem Nichts erschafft.*



Dieses Lied singen mein Mann und ich in diesem Jahr immer wieder. Und gerade obige Zeile drückt für mich viel Trost aus: Gott kann ...! Gott kann - wie bei der Erschaffung der Welt oder bei der Auferstehung Jesu von den Toten - mein Herz neu formen! Er will damit mein Herz lebendig machen, mein Leben erst richtig zur Entfaltung bringen.

Gott selber will es tun; ich muss mich nicht „zermartern“ - wie etwa Martin Luther vor 500 Jahren. Dabei stülpt er mir das Geschenk nicht unsensibel über den Kopf, egal, ob ich es haben möchte oder nicht. Sondern er wartet, bis ich mich danach ausstrecke. Ich brauche nur gedanklich in seine Vaterarme zu laufen und ihm geben, was mein Herz hart gemacht hat. Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben, dass ein echter Austausch möglich ist. Ich empfangen das neue Herz, etwas Neues beginnt ... Juhu!



Regina Keller

Impressum **BRÜCKENBOGEN**

Gemeindebrief der SELK Gemeinden Balhorn und Altenstädt

Pfarramt Pfarrer Wilfried Keller
Vogelsberg 9
34308 Bad Emstal-Balhorn
Tel. (05625) 285
wilfried.keller@selk-balhorn.de

Homepage www.selk-balhorn.de

Kirchen- vorstand	Balhorn (0 56 25)	e-Mail
		Kirchenvorstand@selk-balhorn.de
	Christiane Geselle 9 97 99 43	christiane.geselle@t-online.de
	Hans-Georg Löber 50 03	hans-georg.loeber@web.de
	Ludwig Löber 74 88	LudwigundChrista.l@gmx.de
	Vera Löber 92 25 70	v.loeber@gmx.de
	Klaus Mey 15 91	meyklaus@t-online.de
	Brigitte Ritter 15 28	bue.ritter@t-online.de
	Irene Schirmer (05692) 54 38	schirm.istha@t-online.de

Altenstädt **(0 56 25)**

Herbert Kimm	58 16	
Bernd Löber	6 17	loeberbuw@aol.com
Gerhard Löber (05692)	99 79 16	

Gemeindepkonten Balhorn:

Kasseler Sparkasse

IBAN DE08 5205 0353 0170 0029 67 BIC HELADEF1KAS

Raiffeisenbank Wolfhagen eG

IBAN DE31 5206 3550 0000 2700 59 BIC GENODEF1WOH

Gemeindepkonto Altenstädt:

Raiffeisenbank Wolfhagen eG

IBAN DE11 5206 3550 0001 0008 29 BIC GENODEF1WOH

Redaktionsteam **(0 56 25)**

Vera Löber	92 25 70
Christiane Geselle	9 97 99 43
Wilfried Keller	2 85

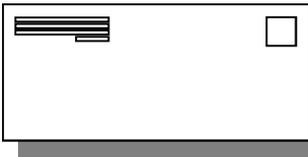
Auflage:	400 Exemplare
Erscheint:	4 mal jährlich
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Verteilung:	Kirchenvorstand

e-Mail: gemeindebrief@selk-balhorn.de

Impressum **BRÜCKENBOGEN**

Gemeindebrief der SELK Gemeinden Balhorn und Altenstädt

Weitere	Gemeindehaus: Pflege	Marianne Faber	56 13
Ansprech- partner/innen	Gemeindehaus: Vermietung	Christiane Geselle	9 97 99 43 (19 - 21 Uhr)
	Kassettendienst	Renate Schink	8 31
	Kindergottesdienst	Ruth Becker	51 18
	Kinderspielkreis	Tina Pühra	92 27 90
	Jugendkreis	Wilfried Keller	2 85
	Kirchenchor	Nadine Vollmar	(05624) 4 77 98 08
	Posaunenchor	Tina Pühra	92 27 90
	Rendant	Richard Mey	74 46
	Schaukastengestaltung	Cornelia Reitze	13 32
	Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der SELK Balhorn e.V.	Friedrich Bernhardt	54 61
		info@kirchenmusik-selk-balhorn.de	

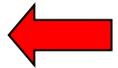


Bitte teilen Sie (auch) uns Ihre neue Adresse mit, wenn Sie umgezogen sind!

Entweder an christiane.geselle@t-online.de oder den zuständigen Kirchenvorsteher bzw. die zuständige Kirchenvorsteherin



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.07.2017.
Beiträge und Anregungen nimmt das Redaktionsteam gerne entgegen.



Begleitdienst Gertrudenstift

Es werden dringend freiwillige Helfer/innen gesucht, die Bewohner/innen des Gertrudenstifts zu ihren Gottesdiensten begleiten. Die nordhessischen Gemeinden wechseln sich mit dieser Aufgabe ab, so dass etwa einmal im Monat jemand aus den Gemeinden Balhorn / Altenstädt den Dienst übernimmt.

Familie Löber weist Sie gern in diese Aufgabe ein und wird Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bitte melden Sie sich bei der Diakoniebeauftragten unserer Gemeinde: Christa Löber, Tel. (0 56 25) 74 88.

Die nächsten Termine für die Gemeinden Balhorn / Altenstädt sind:

25. Juni, 16. Juli, 13. August, 27. August (Jahresfest), 10. September

